

Leseprobe



Andreas Martin

Das Ministranten-Taschenlexikon

Über 200 Begriffe kurzweilig erklärt

96 Seiten, 10,5 x 16,5 cm, Klappenbroschur, durchgehend farbig, mit zahlreichen Farbfotos

ISBN 9783746266541

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

Das
Ministranten-
Taschen-
lexikon

Über 200 Begriffe
kurzweilig erklärt

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de

ISBN 978-3-7462-6654-1

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11,
04159 Leipzig, service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.
Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-
Mining im Sinne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten
(§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte dieses
Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/
oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbesondere von
generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Text: Pfr. Dr. Andreas Martin, Benedikt Jaster
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

Liebe Ministrantinnen und Ministranten,

manch einer würde euch bestimmt um euren Dienst
beneiden. Ihr habt nicht nur in der Kirche die besten
Plätze und kennt euch bestens in der Sakristei aus, ihr
kennt nicht nur die Gewohnheiten der Priester und
wisst, wo das Weihrauchfass hängt. Ihr seid auch bei
den wichtigsten Feiern der Kirche hautnah dabei und
dürft dazu beitragen, dass sie wirklich schön und feier-
lich sind.

Dazu gibt es dieses Taschenlexikon für euch. Über 200
Begriffe helfen euch, viele Dinge der Liturgie und der
Kirche besser zu verstehen. Ob ihr nun etwas zur liturgi-
schen Kleidung von euch oder der Priester sucht, ob ihr
Fragen zu Feiern im Kirchenjahr habt, ob ihr wissen
wollt, wie eine Beerdigung oder eine Trauung abläuft –
hier ist für euch all das und viel mehr zusammengestellt.
Ich wünsche euch viel Spaß in euren Ministrantengrup-
pen, gute Freundinnen und Freunde, vor allem aber
Freude am Dienst im Altarraum.

*Pfarrer Dr. Andreas Martin und
Oberministrant Benedikt Jaster
Freiberg/Sachsen*

Abkürzungen

lat. = Lateinisch

griech. = Griechisch

Pl. = Plural, Mehrzahl

A

Abendmahl, Letztes

Am Abend vor seinem Tod, am → Gründonnerstag, feierte Jesus mit seinen Jüngern ein letztes gemeinsames Mahl (1 Kor 11,23–26), ein jüdisches Paschamahl (sprich: Pas-chamahl). Er nahm dabei Brot, brach es und sprach: „Das ist mein Leib“ und einen → Kelch mit Wein, sagte: „Das ist mein Blut“ und trug den Aposteln auf: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Wenn die Christen sich von da an trafen, brachen sie miteinander das Brot und tranken Wein (→ Agápe) und Jesus war mitten unter ihnen. Auch bei jeder → Eucharistiefeier wird Jesus in Brot und Wein gegenwärtig. Es wird zum Leib und Blut Christi, die den Gläubigen zur Stärkung auf dem Glaubensweg gereicht werden.



Advent

Lat. adventus = Ankunft. Die knapp vierwöchige Vorbereitungszeit auf → Weihnachten. Sie erinnert an die Wiederkunft Christi und das Warten auf den Messias. In den A. fallen die vier Adventssonntage, der dritte heißt → Gaudete.

Agápe

Griech. = Liebe. A. bezeichnet heute das Zusammenbleiben nach einer → Messe zum Beispiel zum Gemeindekaffee oder zur Agapefeier nach → Gründonnerstag oder nach der → Osternacht. Bei den ersten Christen war die A. ein besonderes liturgisches Mahl. Dabei wurden Brote gesegnet und gemeinsam gegessen.

Agnus Dei

Lat. = Lamm Gottes. Ein Gesang in der hl. → Messe vor der → Kommunion, während der → Priester die → Hostie bricht. Als Lamm Gottes wird Jesus das erste Mal von Johannes am Jordan bezeichnet (vgl. Joh 1,29).



Akolýth

Griech. = folgend. Ein dem → Priester oder → Diakon Folgender und Helfender. Mit diesem Dienst werden meist Männer, die Priester werden wollen, beauftragt, in der → Liturgie besondere Aufgaben zu übernehmen, wie die → Kommunion auszuteilen. Als A. werden aber auch die → Ministranten bezeichnet, die ihren Dienst am → Altar bei der → Gabenbereitung und der → Purifikation verrichten.

Albe

Lat. albus = weiß. Die A. ist vor allem das knöchellange weiße Gewand der → Diakone, → Priester und → Bischöfe für die → Liturgie. Es symbolisiert die Würde der → Taufe, das → Taufkleid. Somit ist die A. auch das Gewand, das jeder getaufte Christ tragen kann.

Allerheiligen

Hochfest am 1. November. An ihm wird aller – bekannter und unbekannter – Heiligen gedacht, d. h. aller, die ihre Vollendung bei Gott gefunden haben.

Allerseelen

An A., am 2. November, gedenken die Christen aller Verstorbenen. In vielen → Kirchen werden für sie Kerzen entzündet, → Messen gefeiert und die Gräber auf den → Friedhöfen gesegnet.

Altar

Lat. Altaria – Opfertisch, Brandaltar. Ein A. ist in vielen Religionen der Ort, an dem Opfer dargebracht werden. Im → Alten Testament ist mehrfach die Rede von Tieropfern oder Brandopfern, die auf dem A. dargebracht werden (vgl. Lev 9,7). Im → Neuen Testament hebt das Opfer Jesu, sein Leiden und Sterben am Kreuz, alle vorherigen Opfer auf. Wenn die Christen → Eucharistie feiern, vergegenwärtigen sie das Opfer von Jesus auf dem Altar der → Kirche.



Altarraum

Ort, an dem neben dem → Altar auch der → Ambo, der Sitz für den → Priester und die → Ministranten und manchmal auch der → Tabernakel ihren Platz haben. Er ist der zentrale Punkt einer → Kirche, auf den alle Gottesdienstteilnehmer gut schauen können sollten. Oft ist der A. erhöht und mit einem Kreuz oder mit Bildern und Schnitzereien von Heiligen verziert.

Altartuch

Erste Bedeckung, die auf dem → Altar ausgebreitet wird. Sie ist meist ganz in Weiß gehalten und soll den ganzen Altar abdecken. Das zweite (eher kleine Tuch), das während der → Messe auf dem Altar entfaltet wird, ist das → Korporale.

Altes Testament

Bücher des ersten Bundes (Alter Bund) Gottes mit dem Volk Israel. In der katholischen → Bibel sind noch weitere Schriften hinzugefügt worden, die die → Kirche für den Glauben und die Offenbarung Gottes an sein Volk für wichtig erachtet.

Ambo

Von griech. ambon – erhöhter Rand. Ein oft reich verziertes Lesepult aus Holz oder Stein, von wo aus die → Lesungen und das → Evangelium verkündet werden. Oft wird vom A. auch die → Predigt gehalten und die → Fürbitten gelesen.



Amen

Schon im → Alten Testament und auch in den → Evangelien wird das Wort „A.“ („So sei es“) benutzt. Aus dem Hebräischen wurde es unverändert ins → Griechische und → Lateinische übernommen und wird heute

in allen Sprachen, in der → Liturgie benutzt. Mit dem A. am Ende eines → Gebets oder Lobpreises geben wir unsere Zustimmung zum eben Gesagten.

Anbetung

Ein → Gottesdienst, der oft an eine vorausgehende → Messe angeschlossen wird. Es wird die → Monstranz mit dem → Allerheiligsten auf den Altar gestellt. Manchmal beten alle gemeinsam eine → Litanei oder harren in Stille vor der → Eucharistie aus. Zum Schluss gibt der → Priester oder der → Diakon mit der Monstranz den → sakramentalen Segen.

Andacht

Das Wort A. hat zwei Bedeutungen: die innere und äußere Sammlung bei → Gebet und → Gottesdienst sowie ein Gottesdienst mit Gebeten und Gesängen außerhalb der → Messe, wie z.B. Kreuzweg- oder Rosenkranzandacht.

Apostelleuchter

Kerzenleuchter bei den zwölf Weihekreuzen an der Kirchenwand, die daran erinnern, dass die → Kirche auf dem Fundament der zwölf Apostel gegründet.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Das älteste Glaubensbekenntnis ist entstanden aus der Tauf liturgie, in welcher der Taufende den Täufling nach dem Inhalt seines Glaubens fragt. Die Legende erzählt: